

Am Freitag trafen wir uns um 5:30 Uhr am Bahnhof in Timmendorfer Strand, um uns auf den Weg nach Prag zu machen. Nach acht Stunden Zugfahrt erreichten wir den Prager Hauptbahnhof, wo uns unser Guide schon erwartete. Von dortaus ging es mit der Straßenbahn zu unserem Hotel, in dem wir uns erstmal einrichteten. Nach ein paar Stunden Erholung ging es um 18:00 Uhr gemeinsam in ein Restaurant zum Abendessen.



Danach begleitete unser Guide uns auf einen Spaziergang auf die Prager Burg (Hradschin). Von dort aus hatten wir einen schönen Ausblick über die ganze Stadt und konnten erste Eindrücke gewinnen. Danach ging es wieder zurück ins Hotel, wo wir den ersten Abend ausklingen ließen.

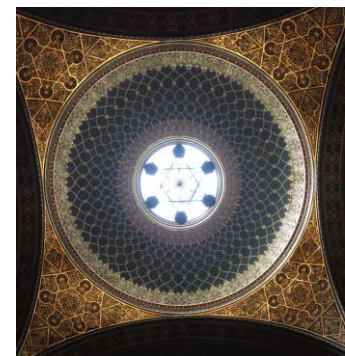


Der Samstag begann mit einer Stadtführung von der Kleinseite zur Altstadt. Zuerst besuchten wir die John-Lennon-Mauer, ein Symbol für die Freiheitsliebe der Tschechen, und die deutsche Botschaft, die vor allem im Sommer und Herbst 1989 Berühmtheit erlangte. Danach gingen wir über die Karlsbrücke, wo wir ein Referat über Karl IV. hörten. Seine Bauten prägen maßgeblich das Stadtbild, er gründete die erste deutsche Universität und erließ die Goldene Bulle, die die Wahl zum Kaiser des Heiligen römischen Reichs deutscher Nation regelte. In der Altstadt waren wir natürlich auf dem Altstädter Ring. Am Denkmal des Jan Hus erfuhren wir ebenfalls mittels eines Referats etwas über den Reformator und Vorgänger Luthers. Bei einem Aufstieg auf den Turm des Rathauses genossen wir die tolle Rundumsicht.

Nach der Mittagspause war das Hauptthema die Samtene Revolution. Am Wenzelsplatz hörten wir dazu ein Referat über den Prager Frühling und unser Guide zeigte uns verschiedene Orte, die 1968 und 1989 wichtig waren. Ebenfalls am Wenzelsplatz hielt eine Schülerin vor dem Hotel Europa zusätzlich ein Referat über den Jugendstil, denn in Prag gibt es sehr viele Jugendstilbauten. Zum Ende des Tages hörten wir – natürlich vor dem Abendessen – ein letztes Referat über böhmisches Essen.

Nach der Mittagspause war das Hauptthema die Samtene Revolution. Am Wenzelsplatz hörten wir dazu ein Referat über den Prager Frühling und unser Guide zeigte uns verschiedene Orte, die 1968 und 1989 wichtig waren. Ebenfalls am Wenzelsplatz hielt eine Schülerin vor dem Hotel Europa zusätzlich ein Referat über den Jugendstil, denn in Prag gibt es sehr viele Jugendstilbauten. Zum Ende des Tages hörten wir – natürlich vor dem Abendessen – ein letztes Referat über böhmisches Essen.

Am Sonntag starteten wir nach dem Frühstück um 9 Uhr mit unserem Guide Richtung jüdisches Viertel/Josefov. Dort besichtigten wir drei Synagogen des alten jüdischen Viertels. Das Besondere in der ersten Synagoge war, dass uns durch ein Kurzreferat und das Museum selbst der jüdische Glaube nähergebracht wurde. In der Synagoge waren auch viele religiöse Gegenstände ausgestellt. Danach besichtigten wir eine weitere Synagoge, die Pinkas-Synagoge am alten jüdischen Friedhof, in welcher eindrucksvoll der tschechischen Opfer des Holocaust gedacht wird.



Wir als Klasse waren ergriffen von den tausenden an Namen und Schicksalen der Verstorbenen. Auf dem Gelände war zudem ein alter jüdischer Friedhof aus dem 15. Jahrhundert, der auch beeindruckte. Abschließend besichtigten wir eine Synagoge im maurischen Stil. Nach dieser besonderen Besichtigung gingen wir alle gemeinsam in einem nahe liegenden Restau-

rant essen. Im Kontrast zu dem Kulturprogramm wurden wir nachmittags bei den Exitgames herausgefordert. In einem alten Bunker mussten wir in einer Stunde Rätsel lösen, um aus dem Raum „entfliehen“ zu können. Den Abend ließen wir gemeinsam als Klasse ausklingen.



Am Montag machten wir um 08:00 Uhr eine einstündige Busfahrt nach Theresienstadt, wo wir zuerst das ehemalige Konzentrationslager besuchten. Wir profitierten von unserem Tour-Guide, der sich mehrere Jahre mit der Thematik der Verfolgung während der NS-Zeit und des Judentums beschäftigte und die Geschichte der Festung Theresienstadt interessant präsentierte. Nach der KZ-Besichtigung

ging es weiter in das ehemalige Ghetto Theresienstadt. Dort besuchten wir zwei Museen, die sich mit dem damaligen Leben im Ghetto befassten. Nachdenklich und voller Eindrücke führen wir zurück nach Prag, wobei wir auf der Rückfahrt auch an der Stelle vorbeikamen, an der 1942 das Attentat auf Heydrich verübt wurde (vgl. Dienstag, Heydrich war während des Nationalsozialismus Leiter des Reichssicherheitshauptamt und Stellvertretender Reichsprotektor für Böhmen und Mähren. Auf sein Konto gehen zahlreiche Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit). Nach einer Pause trafen wir uns wieder zum Abendessen und hörten ein Referat über das „Bier als tschechisches Kulturgut“.

Am Dienstag gingen bzw. fuhren wir zum Nationaldenkmal für die Helden der Heydrichiade. Die Gedenkstätte für tschechoslowakische Fallschirmspringer, die Heydrichattentäter, befindet sich in der unterirdischen Krypta der Barockkirche des Hl. Cyrill und Method. Es handelt sich hierbei um einen authentischen Schlachtplatz während des Zweiten Weltkriegs in Prag, um ein geheimes Versteck, welches die tschechische orthodoxe Kirche den Fallschirmspringern von 27. 5. 1942 bis zum 18. 6. 1942 nach dem Anschlag auf Reinhard Heydrich gewährte. In der Kirche wurden noch Vorträge über Reinhard Heydrich und über das Attentat gehalten. Die Kirche war sehr spannend, weil man das Zeitgeschehen genau verfolgen konnte. Um das Programm und unsere Pragreise abzuschließen, machten wir noch eine Bootstour. Danach gab es ein paar Stunden Freizeit und zum Schluss gingen wir gemeinsam in der Innenstadt essen.



Am Mittwoch ging es um 10:00 ab dem Prager Bahnhof in Richtung Timmendorf. Geplant sollten wir um 18:30 in Timmendorf sein, um diese Zeit überquerten wir jedoch erst die deutsch-tschechische Grenze. Aufgrund eines Waldbrandes und Böschungsbrennes an der Bahnstrecke hatten wir einen ungeplanten Aufenthalt irgendwo in Tschechien, wo wir am Bahnhof lagen und Musik hörten. Trotz aller Widrigkeiten erreichten wir dann gegen zwei Uhr nachts erschöpft den Lübecker Bahnhof. Am Freitag ließen wir dann bei einem Klassenfrühstück die Reise noch einmal Revue passieren. Alle waren sich einig: es war eine tolle Klassenfahrt!

Q1b, jetzt Q2b ☺